



HOESCH

Ausgabe A

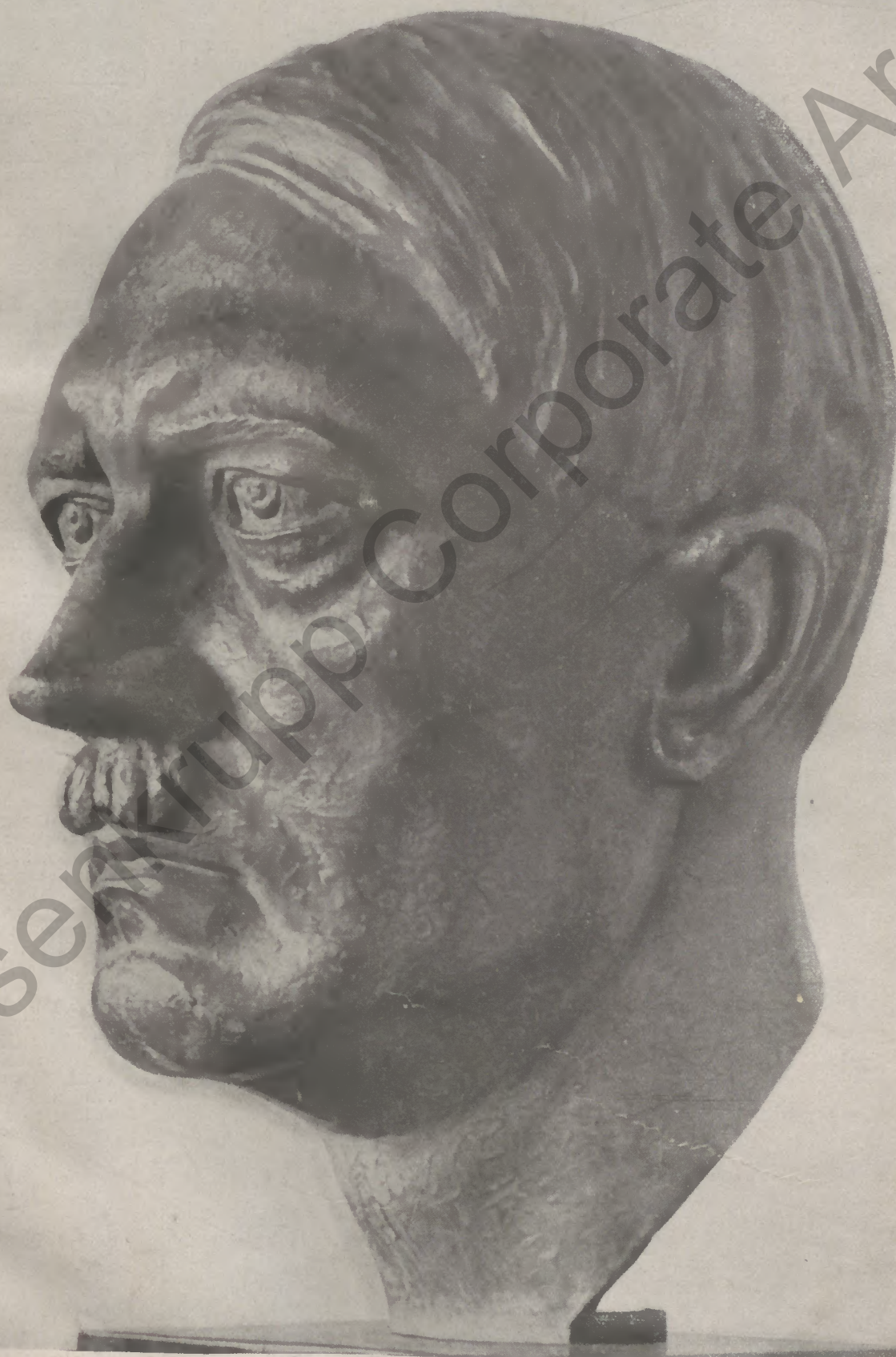


== WERKZEITSCHRIFT DER HOESCH AKTIENGESellschaft ==

19. Jahrgang

April 1943

Nummer 4



Johann Friedrich Rogge

Bildnis des Führers

(Aus dem Januar-Heft der „Kunst im Deutschen Reich“)

Ein Eichenlaubträger sprach zur Gefolgschaft

Eine freudige Überraschung bereitete unserer Gefolgschaft im Hüttenwerk Dortmund der unerwartete Besuch des U-Boot-Kommandanten Kapitänleutnant Bleichrodt, den der Führer mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz ausgezeichnet hat. Die Rundgebung wurde für alle Teilnehmer zu einem unvergesslichen Erlebnis. Kapitänleutnant Bleichrodt führte u. a. aus:

Wenn ich heute als Frontsoldat hier vor Ihnen stehen darf, so ist das nicht nur eine Freude, sondern auch eine ehrenvolle Aufgabe. Für uns Frontsoldaten ist es, wenn wir in der Heimat sind, immer eine ganz besondere Erhebung und Beruhigung, zu sehen, wie die Heimat in Ruhe und Einsatzbereitschaft ihre Arbeit verrichtet; es ist somit für uns, die da draußen kämpfen, die Heimat ein ruhender Pol. Diese Worte sind nicht etwa ein leeres Gerede; denn ich brauche nur an den vorigen Weltkrieg, den Krieg von 1914/18, zu erinnern. Die älteren von Ihnen, die damals selbst draußen an der Front gestanden haben, wissen, wie es 1917 und 1918 aussah. Es ist damals leider nicht möglich gewesen, daß ein Frontsoldat mit den Kameraden in der Heimat sprechen durfte, weil damals der Staat, ich möchte sagen, zu blind war, um das Band von Front und Heimat zu erkennen. Darum ist es uns heute eine besonders ehrenvolle Aufgabe, einmal Stellung zu nehmen, Ihnen einmal ein Bild zu verschaffen von einer Waffe, über die Sie täglich hören und lesen, unsere Unterseeboote. Vor drei bis vier Monaten hat meine Befehlsführung ein Hüttenwerk besichtigen können. Wir haben gesehen, wie in der Heimat alles rollt, und wir haben draußen geglaubt, es ist doch ein beruhigendes Gefühl, zu wissen, daß zu Hause alles so steht. Im Gegensatz dazu waren 1917 bereits Streiks ausgebrochen, es herrschte Unzufriedenheit im Volke. Nicht die Front ist damals zusammengebrochen, sondern die Heimat hat Schluß gemacht, und wenn heute die Front bestehen soll, und das wollen wir, so muß auch die Heimat ihr Bestes hergeben.

Seit Herbst 1939 reden in Ost und West und Nord und Süd unsere und die Gefolgschaften unserer Verbündeten eine deutliche Sprache. Auf den Meeren aber kreuzen seit jenem Zeitpunkt deutsche Unterseeboote und schlagen der Schiffsahrt der Feindmächte tiefe Wunden. 27 Millionen BRK, feindlichen Schiffsraumes sind bereits vernichtet. Der Kampf unserer U-Boote aber geht mit verstärktem Einsatz weiter. Das deutsche Volk hat jetzt die See verstanden und feiert mit berechtigtem Stolz die grandiosen Erfolge seiner U-Boot-Waffe. Die Erfolge der deutschen U-Boote sind für die Feindstaaten das Problem Nr. 1 geworden. Das weiß jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau und jeder deutsche Junge.

Auf den U-Booten findet sich eine Gemeinschaft von Männern zusammen, wo einer für alle und alle für einen stehen; denn auf dem U-Boot ist es so, nicht nur der Kommandant, der das Boot führt und Befehle erteilt, ist verantwortlich, sondern jeder, der jüngste Soldat bis zum Kommandanten, haben die dringende Verantwortung; auf dem U-Boot ist keiner zuviel. Wenn der Ruf erschallt „Auf die Befehlsstationen!“, so kann und muß man sich auf seine Männer verlassen; denn wir wissen ja alle, geht es gut, so kommen wir alle

heil wieder, geht es schief oder verfaßt einer, so gehen wir alle zusammen hops. Und dieses Gefühl der unbedingten Zusammengehörigkeit führt zu einer Gemeinschaft, die einmalig ist. Wenn wir uns nach vierzehn Tagen oder drei Wochen Feindschaft im Spiegel anschauen, so sehen wir alle gleich aus, wir haben alle unseren Bart und riechen auch alle gleich — und das ist gut so.“ Kapitänleutnant Bleichrodt schilderte dann einzelne Episoden:

Es war eines Tages zwischen 22 und 23 Uhr, da entdeckten wir in stoddunkler Nacht mehrere große englische Kriegsschiffe. Wir freuten uns, wollten angreifen, da nahte in großer Fahrt ein englischer Zerstörer, jagte uns in seinem Scheinwerferkegel und beschloß uns; blitzschnell konnten wir mit unserem Boot noch tauchen. Mit dem fetten Hapfen war es nichts. Zu Führers Geburtstag im verlossenen Jahre waren wir wieder einmal auf Feindschaft. Da, Rauchwolken in Sicht! Es war in der Abenddämmerung. Der Dampfer fuhr Zidakturs, was unseren Angriff foliosal erschwerte. Stunden vergingen, es wurde dunkel, stoddunkel, da der Mond sich hinter der Wolkenwand verborgen hatte. Wir richteten uns heran bis auf etwa vierhundert Meter, und dann verjagten wir dem Dampfer, einem mit Munition beladenen Schiff von 6400 BRK, den Todesstoß. Ein großes Feuerwerk gab es, die Munition explodierte, grüne und rote Leuchtpur. Wir außten schnell mit unserem Boot das Weiße suchen, da selbst unter dem Wasser sich noch die Munitionskisten entzündeten. Ein anderes Erlebnis! Wir hatten Jagd auf einen Dampfer gemacht, 32 Stunden lang. Endlich hatten wir ihn. Als er torpediert wurde, entstand eine große Panik auf dem Schiff, alle Lichter wurden angezündet. Hals über Kopf stürzte man sich in die Rettungsboote, da jagte das Schiff steil ab. Wir entdeckten in den Rettungsbooten mehrere Frauen mit kleinen Kindern auf den Armen. Da wir keine Barbaren sind, haben wir ihnen Milch und Zwieback zukommen lassen. Hier zeigte sich wieder einmal die Verantwortungslöslichkeit der feindlichen Regierungen, die selbst Frauen und Kinder den Gefahren, die durch deutsche U-Boote auf allen Meeren drohen, aussetzen. Kapitänleutnant Bleichrodt schilderte noch mancherlei Episoden aus dem U-Boot-Krieg, der nach dem Wahlspruch des Oberbefehlshabers Großadmiral Dönitz, Angreifen! Kan! Verjagen! geführt wird. Wir werden ihn kleintriegen, den Engländer. Wir werden mehr verjagen, als die Gegner bauen können, so jagte der Frontkämpfer. Dreieinhalb Jahre hätten alle Frontsoldaten auf dem Lande, zu Wasser und in der Luft ihre Pflicht erfüllt, sie würden sie weiter erfüllen. Das aber erwarde man auch von der Heimat. Der tapfere Kommandant, der schon dreieinhalb Jahre auf dem U-Boot vor dem Feinde mit seinen Kameraden für Deutschland, unser Vaterland, kämpft, berichtete am Schluß seiner eineinhalbstündigen Ausführungen über die Begegnung mit dem Führer anlässlich der ihm zuteil gewordenen hohen Auszeichnung. Tag und Nacht schaffte der Führer in uneigennützigster Weise. Ihm bis ans Lebensende die Treue zu halten, sei heiligste Pflicht eines jeden Deutschen. Kapitänleutnant Bleichrodt beendete seine hinreißende Rede mit den Worten: „Wir Frontsoldaten erfüllen draußen weiterhin unsere Pflicht, erfüllen Sie sie in der Heimat!“



Kapitänleutnant Bleichrodt

Nach herzlichen Dankesworten des Betriebsobmanns Bg. Schöneis, der den reißenden Einsatz aller in der Heimat Schaffenden versprach, gedachte man des Führers. Dann erscholl aus Tausenden von Männerkehlen: „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, wenn es stets zu Schutz und Trutze brüderlich zusammenfällt.“

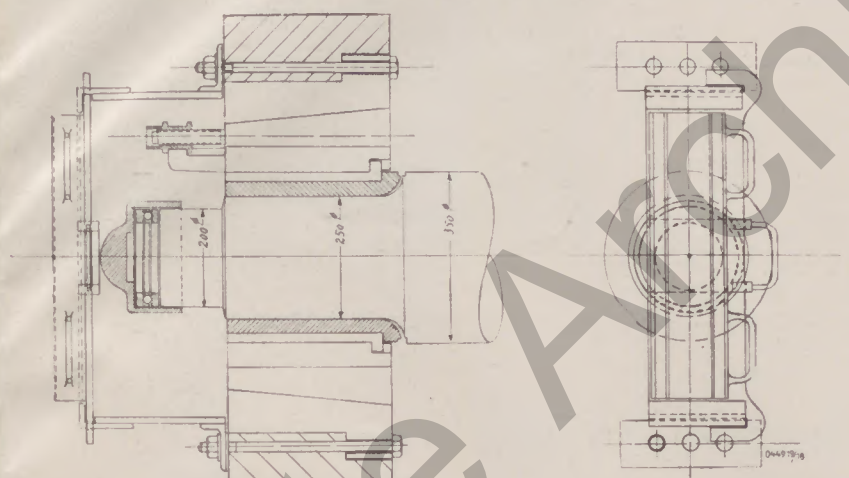
Außerste Kraft voraus!

Aufnahme: Urbahn, Kiel

Verbesserungsvorschläge aus dem Kreise unserer Gefolgschaft im Hüttenwerk Dortmund

August Roh, Sp.-Blechwalzwerk

Die Mittelwalzenlager nutzen sich im Laufe der Zeit an der Hohlkehle stark ab, so daß die Walze viel Spiel hat und hin- und herwandert. Um dies zu vermeiden, hat das Gefolgschaftsmitglied Roh den folgenden Vorschlag gemacht: Auf die Zapfen der Mittelwalze wird eine Kugellappe aufgesetzt. Am Ständer ist eine Eichenkonstruktion angebracht, die in Verbindung mit der Kappe die Schubbewegung der Mittelwalze aufhält und so das Wandern verhindert. Die Konstruktion ist so ausgeführt, daß sie mit wenigen Handgriffen entfernt werden kann und beim Wechseln der Mittelwalze nicht hindert.



Beurteilung: Der Vorschlag wurde vom Betrieb erprobt und hat sich hierbei als sehr gut erwiesen. Die Lebensdauer der Lager wird um ein Mehrfaches verlängert.

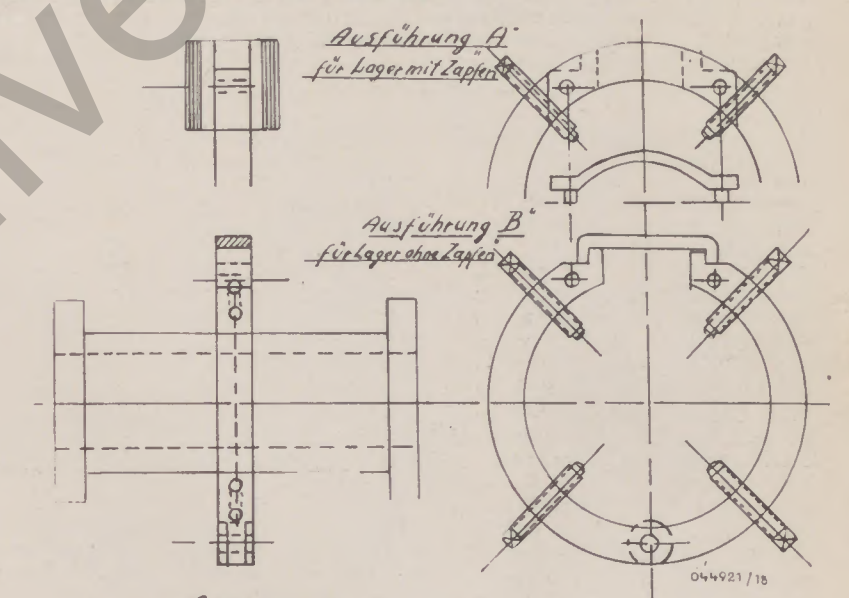
Wilhelm Baal und Heinrich Dittmar, Maschinenabteilung

Wenn im Betrieb des Elektroofens mit kaltem Einsatz gearbeitet wird, so wird der für den Einsatz verwendete Korb jeweils unten mit einem Lastteil verbunden. Nachdem der Korb dann längere Zeit im Ofen gehangen hat, verbrennt das Seil, wodurch der Korb sich öffnet und der Inhalt in den Ofen fällt. Die Gefolgschaftsmitglieder Baal und Dittmar haben, um das Einlegen zu vereinfachen, einen Korb entworfen, der mechanisch geöffnet und geschlossen werden kann.

Beurteilung: Der Vorschlag ist erprobt und hat sich sehr gut bewährt.

Neben der Einsparung der Seile wird eine wesentliche Beschleunigung des Einlebens erreicht. Der Vorschlag ist patentamtlich angemeldet.

Wilhelm Dräger, Maschinenabteilung



Spannring zum Drehen geteilter Lagerschalen.

Wie allgemein üblich, werden geteilte Rotzylinder- oder Zinkzylinderlager vor dem Fertigdrehen zusammengeklebt. Das Gefolgschaftsmitglied Dräger hat, um die hierfür erforderliche Arbeitszeit und das zum Löten nötige Zinn einzusparen, besondere Spannringe verschiedener Größen entworfen. Beim Drehen mit diesen Spannringen stellt sich heraus, daß noch weitere Vorteile eintreten. So ist die Zeit, die sonst zum Trennen der Lager erforderlich war, weggefallen. Ferner werden die Beschädigungen beim Trennen der Lager, die früher häufiger auftraten, vermieden. Außerdem entfällt das Abfeilen des Zinns, da die Flächen sauber sind.

Beurteilung: Der Vorschlag ist sehr gut und hat sich bewährt. Wesentlich ist, daß mit der von Dräger entworfenen Vorrichtung mehrere Lagergrößen gedreht werden können. Außerdem ist es möglich, die Schalen durch die angebrachten Stellschrauben besser auszurichten.

Gefolgschaftsmitglieder, die in der Zeit vom Oktober bis Dezember 1942 für Verbesserungsvorschläge belohnt wurden

Name:	Inhalt des Vorschlages:	Name:	Inhalt des Vorschlages:
Karl Zinsbohl, Walzwerke	Druckhebel für Nachdrehstuhl	Alfred Somborn, Blech, III	Transport von RWA-Plattinen
Otto Wurbs, Walzwerke	Wachsentransport nach dem Drehen	Karl Zinsbohl, Spez.-Blech	Seitenrucklager für Mittelwalze
Gustav Zpodia, Walzwerke	Beseitigung der Ruckstöße, Gefährde für Beschädigung des Zirkofens im Walzwerk 8, Range zum Ziehen der Blöde aus dem Ofen und verschiedene andere Vorschläge	Heinrich Diebans, Spez.-Blech	Schrottkisten, Sandtrockner
Wilhelm Alexander, Elektr. Abt.	Unfallverhütung bei Reparaturen an sturgesicherten Kränen	Heinrich Müller, Drahtverfeinerung	Raufschleim
Walter Schenkel, Drahtverfeinerung	Reinigungsanlage der Mehrfachzugmaschinen	Josef Müller, Drahtverfeinerung	Raufschleim
Karl Wirsing, Drahtverfeinerung	Einparung von Glühlampen	Alfred Schreiber, Drahtverfeinerung	Winkelbock für Spulen mit zwei verschiedenen Breiten
Heinrich Wirsing, Drahtverfeinerung	Ziehstahlhalter für Rollenmaschinen	Kris Weinhold, Drahtverfeinerung	Kran in der Schlosserei
Friedrich Reinhold, Drahtverfeinerung	Verbesserung an Hadmaschinen	Karl Schmidt, Drahtverfeinerung	Raufschleim
Hudolf Hobe, Masch.-Abt.	Delabstreifer für Drehwasserpumpen	Walter Schenkel, Drahtverfeinerung	Ausgleichsvorrichtung an den Mehrfachzugmaschinen zur Unfallverhütung
Hudolf Hobe, Masch.-Abt.	Laarhalter für Vorkräfte Ww. 8	Heinrich Wirsing, Drahtverfeinerung	Änderung an Steinbockchen
August Heinrich, Masch.-Abt.	Prüfgerät für Schlagapparate	Karl Schmidt, Kaltwalzwerk	Umdrehungsänderungen an Automaten
Kris Jessulat, Masch.-Abt.	Effiziente Ausnutzung der Roren im Erzunker	Karl Schmidt, Masch.-Abt.	Transportierbare Trocknungsreinigung
Kris Jessulat, Masch.-Abt.	Schlackewagenumlauf	Georg Schuler, Masch.-Abt.	Hochhalter zum Ausbrennen von Abfischlöchern an Hochöfen
Leo Polzin, Masch.-Abt.	Erleichtertes Kohlenabladen	Georg Schuler, Masch.-Abt.	SO-Tonnen-Ärme in Thomaswerk
Herbert Dirz, Masch.-Abt.	Betriebsorganisatorische Maßnahmen	Robert Zarnitz, Masch.-Abt.	Kochöfen durch Gasöfen ersetzen
Emil Girsborn, Masch.-Abt.	Schrottransport	Heinrich Schöder, Masch.-Abt.	Muttenwagen
Endrich Wiegand, Masch.-Abt.	Vermeidung des Verschleißens von Gummiringen an Glühlampen	Karl Schmidt, Masch.-Abt.	Endausrichter Schrottkran I
Helmut Kurbis, Lehrwerkstatt	Weitergebrauch abgebrochener Spiralbohrer	Walter Mütterthies, Masch.-Abt.	Einparung von Abfischmüt
Wilhelm Schöner, Lehrwerkstatt	Univiersalgerät zum Befestigen zu bearbeitender Teile	Wilhelm Dräger, Masch.-Abt.	Spannring zum Drehen von Lagern
Josef Dödel, Versuchsanstalt	Blockdrücker im Elektrofachwerk	Julius Schauf, Masch.-Abt.	Bodenrüttelmachine
Wilhelm Gaehtner, Versuchsanstalt	Sicherungsflappe in den Windleitungen der Vergütungsöfen der RWA	Heinrich Zietemann, Masch.-Abt.	Herausziehbvorrichtung für Glühgut im Kaltwalzwerk
Heinrich Diebans, Spez.-Blech	Schlackewagenumlauf	Julius Reinrich, Masch.-Abt.	Hochlegemachine
Leo Dödel, Masch.-Abt.	Luftkompressor für Elektrolof	Leo Meina, Masch.-Abt.	Werkzeugkasten
Walter Schenkel, Masch.-Abt.	Werkzeugkasten für Elektrolof	Wilhelm Alexander, Elektr. Abt.	Schaltänderung an Hobelbänken
Kris Jessulat, Masch.-Abt.	Neuer Stahlhalter für Automaten	Ernst Kall, Elektr. Abt.	Stentklemmen für Fabr- und Spanndrähte
Josef van den Bosch, Thomaswerk	Abgießen im Elektrolofen	Gustav Zinsbohl, Elektr. Abt.	Kabelschuß zu Drehkran III Martinwerk
Ernst Schillina, Thomaswerk	Unfallverhütung beim Ziehen von Pfannenbären	Wilhelm Bierwirth, Elektr. Abt.	Kabelschuß zu Drehkran III Martinwerk
Josef Wildert, Thomaswerk	Greifermulde für das Einladen von Dolomitmasse	Walter Schellen, Elektr. Abt.	Schaltänderung an Hobelbänken
Hudolf Hobe, Masch.-Abt.	Verlängerungsstück für Charakterkräne zur Vermeidung von Ruckverlusten	Karl Zinsbohl, Elektr. Abt.	Schrottmuldenwagen
Herbert Dirz, Masch.-Abt.	Transport der Schlacke des Zirkofens im Walzwerk III	Walter Schenkel, Elektr. Abt.	Bunkeranlage Steinabfall
Kris Jessulat, Masch.-Abt.	Blocktipper für Walzwerk I	Georg Schuler, Techn. Büro	Seidenampnenjucht auf der Sport- und Erholungsanlage
Ernst Schillina, Masch.-Abt.	Werkzeugkasten	Karl Zinsbohl, Elektr. Abt.	Lagerung von Kartoffeln und Gemüse
Josef Dödel, Masch.-Abt.	Werkzeugkasten	Annelleke Lubrina, Post-Büro	Papiererpapier an Rechenmaschinen



043977/18

Gemeinschaftsaktion „Einsteigen“ im Hüttenwerk Dortmund

Die Anfang Februar 1943 begonnene Werksaktion für das Verbesserungs-vorschlagswesen „Einsteigen“ wurde Mitte März beendet. Der vom Führer des Betriebes an die Gefolgschaft gerichtete Appell zur reger Mitarbeit an dieser Gemeinschaftsaktion hat den Erfolg gehabt, daß eine große Zahl von Vorschlägen eingegangen ist; insgesamt wurden 277 Vorschläge eingereicht, die sich auf die Betriebe folgendermaßen verteilen:

Lehrwerkstatt	31	Vorschläge	Preß- und Hammerwerk	8	Vorschläge
Walzwerke	24	"	Thomaswerk	8	"
Maschinen-Abteilung	22	"	Kaltpreßwerk	7	"
Energiewirtschaft	21	"	Martinwerk	6	"
Hochöfen	19	"	Phosphatmühle	5	"
Zementfabrik	17	"	Fuhrpark	5	"
Blechwalzwerk III	15	"	Drahtverfeinerung	4	"
Elektrotechn. Abt.	13	"	Steinfabrik	3	"
Versuchsanstalt	12	"	Verf. Stochheide	2	"
Mechanische Werkstatt	12	"	Bauhof	1	"
Bauabteilung	10	"	Werksaufsicht	1	"
Techn. Büro	10	"	Autowerkstatt	1	"
Eisenbahnabteilung	10	"	Spezialblechwalzwerk	1	"
Blechwalzwerk I/II	9	"			

Die Aktion „Einsteigen“ ist damit abgeschlossen. Das heißt jedoch nicht, daß nun etwa das Interesse unserer Gefolgsleute erlahmen soll; der Führer des Betriebes erwartet vielmehr auch in Zukunft von der Gefolgschaft rege Mitarbeit.

Wie rege diese Mitarbeit am Betrieblichen Vorschlagswesen bisher gewesen ist, zeigt die Tatsache, daß jetzt der tausendste Vorschlag eingereicht wurde; er stammt von unserem Gefolgsmann

Ludwig Meyer, Preß- und Hammerwerk.

Der Führer des Betriebes, Dr. Schweitzer, überreichte ihm in Gegenwart des Betriebsobmanns Schöneis ein Buch zum Andenken an diesen Vorgang.



Widstille Hoesch

Aus der Betriebsgemeinschaft

Gefallenenehrung bei den Dortmunder Drahtseilwerken



Widstille Hoesch

Am Sonnabend, dem 13. März 1943, veranstalteten Führer und Gefolgschaft der Dortmunder Drahtseilwerke G.m.b.H. eine Gedenkstunde für ihre im bisherigen Verlauf des Krieges gefallenen neun Arbeitskameraden, verbunden mit der Weihe einer Gedenktafel.

Betriebsportgemeinschaft Hütte Dortmund

Schießabteilung

Erfolge unserer Wettkampfschützen

Unsere Schießabteilung hat in der letzten Zeit bei Meisterschaften und Freundschaftskämpfen beachtliche Erfolge errungen. Die Mannschaft befindet sich zur Zeit in einem Rundentkampf, der als Freundschaftskampf zwischen sechs Dortmunder Betriebsportgemeinschaften ausgetragen wird und um einen wertvollen Ehrenpreis geht.

Bei den Meisterschaften des Jahres 1942 im Kleinkaliberschießen wurden unsere Kameraden Josef Dabrock Unterkreismeister mit 159 Ringen in mil. Anschlag, Heinrich Sasse ebenfalls mit 159 Ringen Unterkreismeister im bel. Anschlag.

In den Kämpfen um die Gaumeisterschaft des Gaues Westfalen war unsere Mannschaft im Jahre 1942 zwar nicht unter den Ersten zu finden, aber die Plätze, die sie unter den hervorragenden Mannschaften des Gaues belegte, sind im Hinblick auf die besonderen Schwierigkeiten als sehr beachtlich zu bezeichnen.

Ein besonderes Gebiet in unserer Schießabteilung ist das Schießen um die amtlichen Auszeichnungen des Deutschen Schützenverbandes, die für alle Waffenarten errungen werden können. Viele der Kameraden, die wir früher schon einmal nannten, haben inzwischen das goldene Abzeichen in den einzelnen Waffenarten verliehen bekommen. Neu erkämpfte sich die kleine goldene Auszeichnung im Kleinkaliberschießen der Kamerad Richard Witt, Kaiserstuhl I, und die kleine bronzene Kamerad Ferd. Ratowski, Wb. Hütte.

Die nächste Aufgabe für die Schießabteilung ist die Teilnahme an dem von der SA. ausgerichteten Schießwettkampf 1943. Außer der SA. nehmen an diesem Schießwettkampf die Mannschaften der Betriebsportgemeinschaften der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, der Deutsche Schützenverband, der NS.-Reichskriegerbund usw., teil; ein Teil der abzuweisenden Disziplinen wird auf unserer Neuanlage durchgeführt.

Die Gau-Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Sportamt in Bochum, hat den Leiter unserer Verwaltungsstelle, Kameraden Goldbeck, mit

Ein Fabrikraum war festlich hergerichtet worden. Die Angehörigen der den Heldentod gestorbenen Arbeitskameraden sowie die Angehörigen der Gefolgschaftsmitglieder waren zu der Feierstunde geladen. Als weitere Gäste waren Vertreter der Partei, der Deutschen Arbeitsfront, der NSDAP. und des Rüstungscommandos Dortmund anwesend.

Nach dem Vorspiel des Streichquartetts der Hoeschkapelle und Vorpruch eines Werksharmannes übergab Betriebsführer Direktor Suhrbier die Gedenktafel der Gefolgschaft. Die Tafel kündete von dem heiligen Opfertod der neun Arbeitskameraden und sollte ihr Gedächtnis lebendig erhalten bis in die fernste Zeit.

Zum Heldengedenktage sprach Direktor Suhrbier die Forderung der Zeit aus, daß Kampfgeliste und Arbeitsfreudigkeit der Frontsoldaten und der werktätigen Männer und Frauen in der Heimat eins sein müssen. Der totale Krieg ist unerbittlich; er fordert von Mann und Frau das Allerbeste. Er wendet sich nicht nur an den Mann, sondern auch an die Frau. Sie ist es, die sowohl als Mutter und Gattin wie auch als alleinstehende Frau unermüdet feierliche Stärke für die Gefolgschaft und für die sieghafte Haltung des Volkes zu betätigen hat. Die toten Arbeitskameraden gaben in Pflicht und Gehorsam ihr Blut und ihr Leben hin dem deutschen Volke, dem deutschen Vaterland. Darum stehen wir alle unter der gleichen feierlichen Verpflichtung, bereit zu sein, die gleichen Opfer zu bringen wie sie. Die Toten befehlen uns, bis zum Endsieg zu kämpfen; wir gehorchen.

Nach einer Zwischenmusik des Streichquartetts übernahm der Betriebsobmann Pg. Stoppel die Heldengedenkstunde in der Obhut der Gefolgschaft und erneuerte für alle Arbeitskameraden das Gelöbnis, tapfer, furchtlos und treu das Leben einzuleben wie sie und auszuhalten bis zum endgültigen Siege. Er bekräftigte den Schwur mit dreifachem Siegesgruß an den Führer Adolf Hitler, an die Wehrmacht, an Volk und Vaterland.

der Organisation dieses Schießwettkampftages für die Betriebsportgemeinschaften des Kreises Dortmund beauftragt. Gleichzeitig ist Kamerad Goldbeck Verbindungsleiter für diese Schießwettkämpfe zwischen der DAG. und der SA.

Die Handballabteilung Staffelfmeister

Nachdem die in der letzten Zeit ausgetragenen Spiele mit einem überraschenden Torverhältnis sämtlich von unserer Mannschaft gewonnen wurden, sollte am Sonntag, dem 29. März 1943, das Endspiel um die Staffelführerschaft ausgetragen werden. Unser Gegner war Borussia Höxten; leider erlitten wir eine Niederlage. So daß Hoesch kampflösiger Sieger wurde. Die beiden letzten Spiele vor dem Termin der Staffelführerschaft gewannen unsere Kameraden am 28. Februar gegen Eintracht Brambauer mit 24:6 und am 7. März gegen TuS Völklingen mit 20:3 Toren. Es folgen nun die Spiele um die Kreismeisterschaft; nach deren Ermittlung werden die Spiele um den Aufstieg zur Gauliga ausgetragen.

Wassersportabteilung

Um eine genaue Uebersicht über die in unseren Bootshäusern am Hafen Hardenberg lagernden Boote zu erhalten, bitten wir bis zum 15. Mai 1943 um folgende Meldungen:

1. Genaue Anschrift mit Angabe der Betriebsabteilung der Kameraden und Kameradinnen, die jetzt noch aktiv sind.
2. Genaue Anschrift der Angehörigen unserer im Felde stehenden Kameraden, wenn sie deren Boote benutzen.
3. Eigentümer von stillgelegten Booten.

Der Name des Bootes ist nach Möglichkeit mit anzugeben.

Die uns bis zum obigen Termin nicht benannten Boote werden bis zur Beendigung des Krieges unter Verstoß gesetzt.

Bücherecke

Neuererscheinungen in der Werkbücherei

Romane

66 Ua	4	Bäte, Ludwig: Die Blume von Hensheim und andere Novellen
66 Ua	5	Bäte, Ludwig: Herz in Holland
23 Ua	1	Derndt, Carl: 1. P.S. Mit 30 Bildern
35 Ua	16	Bredm, Bruno: Der König von Niden. Geschichten und Geschehen
40 Ua	5	Bröger, Karl: Schicksal aus dem Gut
121 Ua	1	Bühling, Georg: Vom tapferen Leben
47 Ua	1	Reisenberg, Gustav von: Geliebte und Ungelebte
10 Ua	13	Frank, Hans: Umgehend Zwei weitere Romane
58 Ua	1	Gebhardt, Hermann: Das Gebirge des letzten Herrn
59 Ua	1	Genyow, Riane von: Der Condottiere. Roman aus der italienischen Renaissance
4 Ua	3	Gertner, Hermann: Die Straße im Waldland
45 Ua	3	Grulich, A. F.: Freundschaft um Barbara. Liebesgeschichte vom Rittmeister
73 Ua	1	Hajek, Anton: Zwischen zwei Welten. Lebenswege eines deutschen Volks
12 Ua	4	Herle, Heurt: Zur Nahe auf ein roter Schild
24 Ua	2	Hollab, Dorothea: Arian und die Winde
87 Ua	1	Hepper, Josef: Das Tausendmännchen
86 Ua	1	Hinow, Rudolf: Ein frohlich Herz
56 Ua	1	Lettenmaier, N. G.: Miro und Alfe. Roman aus Dalmatien 1938 bis 1939
61 Ua	1	Loos, Jena: Das Wiederleben. Erzählung
51 Ua	2	Lepp, Karl Franz: Baumgarten. Kalendergeschichten
28 Ua	4	Maiche, Martin: Der Bienenzweig. Erzählung
53 Ua	1	Mengen, Björn: Die große Nacht
45 Ua	2	Roth, Eugen: Der Weg übers Gebirg
54 Ua	1	Rubbert, Hans Jürgen: Die glückliche Motte. Das Gefächsbuch Ulrich
149 Ua	1	Schmiedels aus Straubing
40 Ua	5	Seewald, Ewald: Von berühmten Ärzten. 20 Anekdoten aus authentischer Lektüre gesammelt
74 Ua	3	Sturm, Stefan: Der Aker an der Weichsel. Westpreussische Erzählungen
18 Ua	3	Wiband, Rudolf: Der Baumreißer. Erzählung

Für den Gartenfreund Arbeiten im April

Der April ist in der Regel der unbeständigste Monat des ganzen Jahres. Ein glücklicher und unbeständiger April kann dem Garten Wunden schlagen, die oft während des ganzen Jahres nicht verheilen wollen. Besonders die Nachtfröste können im April großen Schaden anrichten; denn diese Fröste unterbrechen ja den Saftlauf der Bäume und Sträucher. Besonders die jungen Triebe der Rosen sind sehr empfindlich gegen Nachtfröste. Deshalb soll jeder Gartenfreund Material zum Abdecken noch ständig zur Hand haben. Bei hochstämmigen Rosen genügt bei Frostgefahr eine Papierhülle. Mer Anfang April oder Ende März noch Obstbäume und Beerensträucher gepflanzt hat, sollte sie nochmals eindringlich gießen. Zu diesem Zweck ist die Anlage einer Baumstehbe erforderlich. Einmaliges eindringliches Gießen hilft besser als dauernd geringe Wassergüsse. Im das Erdreich der Baumstehbe vor schnellem Austrocknen zu schützen, deckt man sie mit verrottetem Dünger ab. Man schlägt damit zwei Fliegen mit einer Klappe, man führt dem Baum Dünger zu und verhindert das schnelle Austrocknen. Es ist unbedingt notwendig, daß unsere sämtlichen Obstbäume im April nochmals auf die Brut von Blattläusen nachgesehen werden. Es empfiehlt sich, nachdem die Bäume mit einem Baumtrichter gründlich von der Flechte und Moos gereinigt sind, einen Kalkanstrich zu geben, allerdings nicht dieser Kalkanstrich allein nicht die Schädlinge. Es ist zweckmäßig, der Kalkbrühe eine fünfprozentige Obstbaum-Kupferlösung beizugeben. Falls einzelne Obstbäume im Vorjahre nicht geblüht haben, empfiehlt es sich, sie zu schöpfen. Wenn die Baumblüte voll eingetreten hat, soll man die Bäume hin und wieder kräftig schütteln, damit der Blütenstaub zum Stauben kommt.

Im April können noch Pflanzbohlen gelegt werden. Man vergesse auch nicht, auf einer Ede Kurbel und Gartentreppe auszuweichen. Da der Kurbel ziemlich weicher ist, kann er leichte Nachfröste ohne weiteres vertragen. In Rechnung zu stellen ist, daß der Kurbel ein wertvolles und besonders vitaminreiches Küchenkraut ist, das sich besonders gut als Suppenwürze eignet. Auch die schnellwüchsige Kurbel soll man nicht vergessen. Sie gibt einen sehr gesunden und wohlschmeckenden Salat. Ab Mitte April kann man auch dazu übergehen, Salat - Kopfs, Pfla- und Schnittsalat - im Freiland auszusäen. Auch die zweite Ausaat von Radieschen kann ins Freiland gebracht werden. Beim Auspflanzen von Kohlrabi muß man berücksichtigen, daß diese Pflanzen sehr empfindlich gegen Nachtfröste sind und daß eine junge Kohlrabipflanze, die von Nachtfrost erfaßt wurde, klappt.

Wenn der Garten durch Kohlhernie verunreinigt ist, dann sollte man nicht veräumen, ihn zu entfeuchten. Die entsprechenden Präparate, die oft einen 100-prozentigen Erfolg verbürgen, sind in den Handelsgärtnereien zu erhalten. Auch in dieser Stelle sei nochmals darauf hingewiesen, daß es während des Krieges vornehmste Aufgabe des Kleingärtners ist, vor allem Frühgemüse zu produzieren. Ueberhaupt ist der April im Gemüsegarten Pflanzmonat. Allerdings soll man nur soviel Beete vorbereiten, als man am gleichen Tage bepflanzen kann.

Vorgekeimte Kartoffeln können schon in der zweiten Aprilhälfte unter möglicher Schonung der Reime ins Land gebracht werden. Auch nicht vorgekeimte Frühkartoffeln können jetzt ausgelegt werden.

Busch- und Stangenbohnen können bei unserer Lage im April noch nicht gelegt werden.

Für den Fall, daß der Garten eine geeignete Lage hat, soll man sich doch bemühen, ebene Beete herzustellen; denn schräge Beete haben den großen Nachteil, daß das Gieß- und Regenwasser in einer Ecke zusammenläuft und eine gleichmäßige Verteilung auf das ganze Beet verhindert.

Im April können noch Schalotten und Steckzwiebeln gesteckt werden. Schalotten und Steckzwiebeln sollen so tief gesteckt werden, daß die Spitzen knapp über der Erde sind. Bei dem zeitweiligen Mangel an Zwiebeln sollte man jetzt während des Krieges nicht vergessen, Schnittlauch auszusäen. Den jetzt ausgefallenen Schnittlauch können wir im Herbst als Wintervorrat in Töpfe bringen. Beste Sorte ist Exfurter Riesenschnittlauch.

Wer Salatpflanzen in seinem Mistbeet stehen hat, muß für ausreichende Lüftung sorgen. Auch Rettig und Radieschen gedeihen am besten, wenn während der Mittagsstunden die Fenster ganz abgenommen werden.

Falls Ende April schon Schädlinge auftreten, muß der Kampf sofort aufgenommen werden. Die Blattläuse, Adergelenken, Kahlfliegen, die sich in den Gärten zeigen, müssen bekämpft werden. Gegen den Mehltau an Rosen kann man im April das Schwefeln durchführen. Die zweckmäßigste Schädlingsbekämpfung bei Rosen, an denen sich Käupchen von Spinnern, Widlern oder Blatt- und Bohren zeigen, besteht darin, daß man die Rosen allmorgendlich absprüht und die Schädlinge tötet. Bei starkem Befall hilft man sich durch Absprühen mit Isolin.

WERKSMITTEILUNGEN

Personalnachrichten

Zur Förderung des Aus- und Fortbildungsweises bei unseren Werken der Eisenerzeugung und Eisenverarbeitung wurde eine zentrale Stelle geschaffen, die Herrn Dipl.-Ing. Bülow übertragen ist. Herr Bülow führt die Dienstbezeichnung Oberingenieur.

Herr Auel wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1943 zum Ausbildungsleiter der Hütte ernannt.

Auszeichnungen

Es wurden ausgezeichnet:

mit dem Deutschen Kreuz in Gold: Unteroffizier Helmut Horn, Elektromonteur in der Elektrotechnischen Abteilung des Hüttenwerks Dortmund;

mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse: Obergefreiter Hermann Kleiner, Kesselschmied in den Mechanischen Werkstätten des Hüttenwerks Dortmund; Obergefreiter Heinrich Zupp, Ziegeleiarbeiter auf Schacht Fürst Leopold-Baldr;

mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse: Unteroffizier Wilhelm Ander-nacht, Angestellter im Kaltpreßwerk Dortmund; Gefreiter Joachim Auf, Federstahl A.-G., Kassel; Feldwebel Wilhelm Bechtel, Hauer auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Feldwebel Wilhelm Beder, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Gefreiter Heinrich Beier, Gefolgsmann bei der Federstahl A.-G., Kassel; Obergefreiter Gustav Bujak, Gedingeschlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Unteroffizier Willi Cverings, Gefolgsmann bei der Federstahl A.-G., Kassel; Obergefreiter Kurt Gehrt, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Unteroffizier Heinrich Güllter, Aufreißer auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Obergefreiter Hugo Höper, Gedingeschlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Unteroffizier Karl Kaiser, Schlepper auf Schachtanlage Fürst Leopold-Baldr; Obergefreiter Adolf Koch, Gefolgsmann beim Rheinischen Vulkan, Chamotte- und Dinawerke; Obergefreiter Albert Köhler, Gefolgsmann bei der Federstahl A.-G., Kassel; Obergefreiter Rudolf Eckhardt, Gefolgsmann bei der Federstahl A.-G., Kassel; Gefreiter Alfred Lemte, Walzwerklerarbeiter beim Werk Barop; Obergefreiter Edm. Mojan, Zureichereiarbeiter beim Werk Barop; Unteroffizier Josef Biberader, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Soldat Hermann Schoppen, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; H.-Sturmman Josef Schulte, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Hauer Hermann Stahl, Gefolgsmann beim Rheinischen Vulkan, Chamotte- und Dinawerke; Gefreiter Bernhard Wehling, Gedingeschlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; H.-Scharführer Kurt Wermber, Schlepper auf Schacht Fürst Leopold-Baldr; Obergefreiter Josef Wierjoret, Zuchläger auf Schacht Fürst Leopold-Baldr.

Betriebsarzt

Dienststunden der betriebsärztlichen Dienststelle Dortmund: montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags von 8 bis 13.30 Uhr.

Unsere Jubilare

Beizig Jahre

Hüttenwerk Dortmund

Auf eine vierzigjährige Werkszugehörigkeit konnte am 28. November 1942 bei bester Gesundheit unser Gefolgsmann Jakob Olsner zurückblicken. Olsner wurde am 2. September 1874 in Jomendorf (Ostpr.) geboren. Nach Ableistung seiner Militärdienstzeit beim G.-A.-Regt. 4 Allenstein trat er am 2. September 1901 als Hilfsarbeiter in den Dienst unserer Zureicherei I. Nach kurzer Uebernahme konnte dem durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit sich auszeichnenden Olsner der Posten eines Kommissionierers übertragen werden. Diesen Posten versieht er auch heute noch zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. — Wir wünschen dem Jubilar noch viele Jahre Gesundheit und hoffen, daß uns seine Arbeitskraft noch lange erhalten bleibt.

Fünfundzwanzig Jahre

Hüttenwerk Dortmund

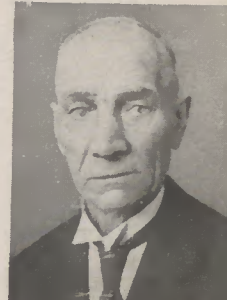
Müllerkontrollant Johann Karrowki, Hochöfen, am 19. 1. 43; Schweißerg. Aug. Kindeleisch, Schweißergewerk, am 2. 3. 43; Werkzeugschlosser Karl Laßkinstli, Dreherei, am 5. 3. 43; Former Wilhelm Sotke, Martinwerk, am 7. 3. 43; Konstrukteur Rudolf Lehmann, Techn. Büro, am 7. 3. 43; Maschinist Johann Walhorst, Maschinen-Abteilung, am 7. 3. 43; Walzendreher Wilhelm Kruze, Walzendreherei, am 11. 3. 43.

Stahlwerke Harkort-Eicken

Zurichter Thomas Wieleba, Stahlschmelzwerk, am 3. 3. 43.

Trierer Walzwerk

Eindreher Johann Walarius, Werk Trier, am 3. 1. 43; Metalldreher Josef Haber, Werk Trier, am 5. 2. 43.



Grenadier Hugo Keun
Schlosser in der Maschinenabteilung Hochofen, Hüttenwerk Dortmund
Oberfeldat Walter Barthow
Pressschiff im Presswerk Stochelde, Dortmund
Obergefreiter Albert Hadaskinski
Stahlwalzer im Blechwalzwerk III, Dortmund
Soldat Walter Kürst
Maschinenschlosser in der Maschinenabt. des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Ernst Simon
Drahtwickler in der Drahtverfeinerung, Dortmund
Gefreiter Rudolf Hasenjäger
Banzeichner in der Banabteilung des Hüttenwerks Dortmund
Soldat Wilhelm Rose
Maurer-Handlanger im Martinwerk des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Herbert Ledig
Streicher in der Zuriichterei II des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Johann Börner
Schweißer im Blechwalzwerk III, Dortmund
Grenadier Johannes Hartmann
Elektromonteur in der Elektrotechn. Abt. des Hüttenwerks Dortmund
Obergrenadier Helmut Köhler
Hilfsschlosser in der Maschinenabteilung des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Albert Minder
Schmalspuranwärter in der Eisenbahnabt. des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter August Weber
Montagearbeiter in der Werkstatt Stochelde, Dortmund
Gefreiter Gustavhardt
Platzarbeiter in der Banabteilung des Hüttenwerks Dortmund
Obergefreiter Leo Brünninghaus
Frz zubringermaschine in der Abt. Hochofen des Hüttenwerks Dortmund
Schmied Emil Havers
3. Schmied im Martinwerk des Hüttenwerks Dortmund
Pionier Wilhelm Prange
Transporteur im Trägerlager des Hüttenwerks Dortmund
H. Sturmman Helmut Tegethoff
Echn. Zeichner in der Maschinenabteilung des Hüttenwerks Dortmund
Grenadier Wilhelm Wawrzynski
Pressenmann im Stahlpreswerk des Hüttenwerks Dortmund
Soldat Rudolf Froese
Kangierer im Thomaßwerk des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Paul Burzil
Schlackenverlader in der Banabteilung des Hüttenwerks Dortmund
Gefreiter Josef Strelecki
Maschinenarbeiter bei der Firma Bede-Prinz, Werk Dortmund
Obergefreiter Erik Grabe
Scherenarbeiter in der Zuriichterei des Werkes Varop
Soldat Wilhelm Hofmann
Wärmer in der Schmiede des Werkes Grüntal der Schmiedag AG.
Gefreiter Heinrich Bömann
Schargiermaschinenfahrer im Warmbetrieb-Presswerk der Schmiedag AG.
Grenadier Erik Grunert
Schlosser in der Mühler des Werks Grüntal der Schmiedag AG.
Soldat Helmut Bajjala
Elektriker im Presswerk der Schmiedag AG.
Obergefreiter Josef Suens
Hammerführer im Hammerwerk der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Untersoffizier Hugo Kemper
Drahtzieher in der Drahtzieherei der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Obergefreiter Heinrich Dittich
Verlader im Plabetrieb der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Gefreiter Hugo Hartmann
Schlosser in der Reparaturwerkstatt der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Gefreiter Werner Rittershaus
Hammerführer im Hammerwerk der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Soldat Karl Rose
Schlosser in der Schlosserei der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Soldat Alois Schunfo
Hammerführer im Hammerwerk der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Soldat Arthur Fehst
Adjutantenarbeiter im Stahlwerk der Stahlw. Hartfort-Eiden, Hagen
Soldat Hans Mantai
Spüler in der Drahtzieherei der Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Gefreiter Volkram Weller
Hfm. Angestellter I. d. Beschaltung d. Stahlwerke Hartfort-Eiden, Hagen
Grenadier Heinrich Störries
Einbinder im Warmwalzwerk der Abteilung Hohenlimburg
Obergefreiter Emil Westkämper
Einbinder im Warmwalzwerk der Abteilung Hohenlimburg
Soldat Josef Birshwald
Betriebschreiber im Versand der Hiltruper Röhrenwerke, Hiltrup
Soldat Walter Wille
1. Warmwalzer im Werk Troseberg der Trierer Walzwerk AG., W.-Langerfeld
Grenadier Christian Sulzbach
Modell- und Formenschnitzer in der Schreinerei Rheinischer Vulkan
Obergefreiter Willi Herbst
Steinbrecher in der Quarzgrube Herfischbach (Westermals) der Firma Rheinischer Vulkan
Soldat Alfred Maihöfer
Feiler im Werk Langerfeld der Trierer Walzwerk AG., W.-Langerfeld
Obergefreiter Heinz Rebelung
Hufeisenpresser bei der Firma Bede-Prinz, Dortmund

Hüttenwerk Dortmund
 Angestellter Eduard Dreher, Techn. Büro, † am 18. 2. 43; Hilfsdreher
 Alfons Katschuba, Stahlwerk, † am 6. 3. 43; Plattenarbeiter Adam Gar-
 böfer, Thomaswerk, † am 8. 3. 43; Invalide Gustav Frieße, Masch.-Wkt.,
 † am 9. 3. 43; Maschinist Emil Ziegert, Masch. Hochofen, † am 9. 3. 43.

Stahlwerke Harfort-Eiden
 Walzer Wilhelm Gillenbach, Blechwalzwerk, † am 8. 3. 43.

Schmiedag
 Verfschuhmann Gustav Kattenbach, Werk Grünthal, † am 20. 3. 43; Ge-
 fienischmied Hermann Poeser, Werk Verdohl, † am 24. 2. 43.

Rheinischer Vulkan
 Verfaber Adolf Brangs, † am 5. 1. 43.

Am 27. Januar 1943 konnte das ehemalige Gefolgschaftsmitglied des Wertes Barop Heinrich Strotmann mit seiner Ehefrau Therese geb. Borgmann das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Wir wünschen dem Hochzeitspaar alles Gute.



Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die mir anlässlich des Hinreichens meines lieben Mannes zuteil wurden, sage ich allen Kameraden, insbesondere der Betriebsführung und Gefolgschaft der Elektrotechnischen Abteilung, des Hochofens, dem Hochobmann Sommer sowie der Fahnenabordnung und der Werkstatte meinen herzlichsten Dank.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen
sagen wir hiermit der Führung und Gefolgschaft des Wertes Barop unseren aufrichtigen Dank.
Dortmund-Hombruch, im Februar 1943.
Anna Seife, geb. Vathhauen, nebst Kindern

Biete: Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung in Werks-nähe,
Dortmund, Gierstr.

Biete: Schöne abge-schlossene Drei-Zim-mer-Werkwohnung mit Balkon, Wa-sichde und electr. Licht.
Suche: Gleichwertige große Zwei-Zim-mer-Wohnung, pri-vat.
Dtm., Dürener Str.

Biete: Drei-Zimmer-Wohnung, Linden-horst.
Suche: Drei Zimmer mit Zubehör Nähe Hoehj.
Lindenhorst,
Lindenhorster Straße.

Biete: Vier-Zimmer-Wohnung, Miete 21 RM., Dortm.-Affeln.
Suche: Drei bis drei-einviertel Zimmer in Dortmund.
Dortmund-Affeln,
Donnerstraße.

Biete: Drei Zimmer mit Manfarde und Bad. (Besichtigung von 4 bis 6 Uhr.)
Suche: Drei Zimmer in Nähe Hort-We-sel-Platz oder Wal-lindorfstraße.
Dtm.-Eving, Dechtweg.

Biete: Zwei-Zimmer-Wohnung, privat.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung, privat o. Werkwohnung.
Dtm., Nordstraße.

Biete: Zwei große Zimmer.
Suche: Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung, mögl. Werk-swohnung.
Dtm., Bleichmarßg.

Viete: Zwei-Zimmer-Wohnung.
Suche: Drei-Zimmer-Wohnung.
Ernst Schmidt, Dtm., Stahlwerkstr. 11, pr. (zu melden bei Frau Griefe).

Viete: Drei Zimmer und Küche, 60 Ruten Gartenland mit vier Obstbäumen.
Suche: Drei Zimmer in Dortmund mit etwas Land.
Hufen, Eichwaldstr.

Viete: Zwei große Zimmer, Miete 14,40 RM.
Suche: Drei Zimmer, abgeschl., möglichst 1. Etage.
Dtm., Destermarsch.

Viete: Zwei schöne, große helle Zimmer mit Keller und Waschküche, Miete 23,35 RM.
Suche: Drei Zimmer mit Keller und Waschküche.
Dtm., Bleichmarsch.

Viete: Abgeschl. große Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Vorratskammer, Korridor, Waschküche, Kofsett und Keller, Nähe Hofsch.
Suche: Zweieinhalb- bis Drei-Zimmer-Werkzwohnung, Nähe Hofsch.
Dtm., DorfstraÙe.

Viete: Abgeschl. Drei-Zimmer-Wohnung, Balkon, Vorratskammer und Waschküche, BornstraÙe, Miete 37 RM.
Suche: Abgeschl. Drei-Zimmer-Wohnung, möglichst Siedlung Dortmund-Süd.
Büro Preß- und Sammerwerf, Telefon Nr. 751.

Ein Damenfahrrad zu kaufen gesucht.
Vindenborst,
Vindenborstler Str.
Gut erhaltener Sportwagen zu kaufen gesucht.
Dtm., Stahlwerfstr.
Eine Schulkeige zu kaufen gesucht.
Werksplage.
Ein Küchenherd zu kaufen gesucht.
Dtm., Schlosserstr.
Guterhaltenes Alforden, Liegestuhl und Herrenfahrrad zu kaufen gesucht.
Dtm., Schmiedestr.
Kinderklappstühlen zu kaufen gesucht.
Dtm., Schlosserstr.
Damenfahrrad zu kaufen gesucht.
Dtm., Hubermassgasse.
Kleiderstrant zu kaufen gesucht.
Dtm., Stahlwerfstr.
Guterhaltener Anzug zu kaufen gesucht (Größe 52).
Dortmund-Bradel,
Hellweg
Wer überläßt einem Schwerverletzten ein Damenfahrrad?
Dortmund, Tel. 5599.

Kinderwagen mit
Matratze für 30 RM.
zu verkaufen.
Dtm., Bergmannstr.
Ein Laubentisch und
zwei Stühle für 12
RM. und sonstige
Bartegenstände zu
verkaufen.
Dtm., Schlosserstr.
Kaminofenstall (vier
Böden zus., zwei Bo-
ren einzeln) mit Zu-
behör für 100 RM.
zu verkaufen.
Herr.-Wirtschaft,
Tel. 5326.

Ein Paar fast neue schwarze Herrenhals-schürhe, Größe 40, gegen ein Paar Größe 41/42 zu tauschen gesucht.
Dtm., Vorfahrstr.

Herrenmantel gegen Damenmantel Größe 46/48 zu tauschen gesucht.
Dortmund,
Kirchbörner Straße.

Ein gut erhaltenes Herrenfahrrad gegen Radio zu tauschen gesucht.
Dtm., Dürerstr.

Herrengardine-mantel gegen Damen-sommermantel Größe 42/44 oder Stoff zu tauschen gesucht.
Dtm., Bleichwärsch.

Ein noch gut erhaltenes Knabenwinter-mantel für zehn- bis zwölfjährigen Jungen gegen ein Paar gut erhaltene Mädchen-schürhe Größe 31 zu tauschen gesucht.
Dtm.-Kirchbörner,
Am Bergfeld.

Ein möblirtes Zimmer gesucht von Rosswaife.
Dortmund-Rambel.
Tecklenborn

Die Adressen sind an den Schwarzen Brettern in den Vorräumen der Wertsylage, der Krankenkasse und der Lohnkasse in Dortmund zu ersehen.

g. Zeitschriften im
schaft, Hauptverwaltung
en. (G 38/10)